

Gemeinderatsprotokolle 1938 – 45 Nationalsozialistische Zeit

März 1938

Simon Empl (NSDAP) - Kaufmann in Hütten (ab ca. 1941 Einheirat bei Vorderied) , ist der neue Bürgermeister.

Ab nun gibt es wieder "Entschließungen" statt Gemeinderatsbeschlüsse. Bis August 1940 ist eine Seite mit den nachstehenden "Entschließungen" und ein Haushaltsvoranschlag für 1940 niedergeschrieben. Die Protokollierung ist betont lakonisch.

Entschließungen des Bürgermeisters:

14. März.1938

Gemeindebeschlu vom 17.4.1932 über Ehrenbürgerrecht Otto von Habsburg wird aufgehoben. Die Voraussetzung der Gemeindeordnung für die Verleihung war nie gegeben.

gez. S. Empl

31.April.1938

Den Schulplatz, bisher Dollfuplatz, nenne ich ab heute in "Adolf Hitler"-Platz um.

gez. S. Empl

8. Mai 1938

Zufolge Erlaß der Landeshauptmannschaft Salzburg Zl 1.967/Präs-1938 am 29.März 1938 wird der Gemeindeausschubeschlu vom 29.März 1934 über Ehrenburgerernennung Dr. Engelbert Dollfuss und Emil Fej aufgehoben.

gez. S. Empl

8 .Mai 1938

Die Fremdenzimmerabgabe wird nunmehr wieder von der Gemeinde im gesetzlichen Ausmaß (10%) eingehoben.

gez. S. Empl

24.8.1940

Ab jetzt gibt es wieder reguläre Gemeinderatsprotokolle und einen Gemeinderat in folgender Zusammensetzung:

Bürgermeister:	Simon Empl - Kaufmann
Beigeordnete:	Josef Riedlsperger-Krallerbauer, Simon Koidl-Obersager
Gemeinderäte:	Rupert Madreiter-Gastwirt, Vinzenz Zehentner-Obermadreitbauer, Leonhard Mayerhofer-Ottingbauer, Griener Sigmund-Kuglerbauer
Schrifffuhrer:	Mathias Schwaiger-Gemeindesekretär

1) Neubau der Trinkwasserleitung: der Bürgermeister gibt einen Überblick über die Vorarbeiten und Planung der Wasserleitung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Prinzip der Erbauung einer Trinkwasserleitung von der Quelle auf der Reiteralpe als "Gemeindewasserleitung" zuzustimmen und ermächtigt den Bürgermeister, die nötigen Vorarbeiten zu führen.....

3) Der Gemeinderat stimmt zu, daß die Auffuhr des Straßenschotters mit Auto geschehe.

4) Der Bürgermeister legt dar, daß er beabsichtige, das "Mesnerbachl", dessen Verbauung nicht mehr länger verschoben werden kann, so zu verbauen, daß die Verbauung zugleich auch als Kanalanlage für alle in der Nähe liegenden Häuser des Dorfes Verwendung finden könne. Die Verbauung würde von der Bauleitung der Wildbachverbauung geführt, durch Verlegung von Zementrohren von 100 cm Durchmesser. bis zur Ache.

Der Gemeinderat stimmt dieser Verbauung zu und ist damit einverstanden, daß die Schlüssel- und Bedarf-Sonderzuweisung 1939 von RM 3000.- hierzu verwendet wird.

26.10.1940

3) Bürgermeister trägt den Gedanken bzw. Vorhaben über Neubau des Schulhauses Hütten vor, es wird darüber beraten, es ist notwendig, das Projekt vom Architekten Schmidt in Zell am See ausarbeiten zu lassen, trotzdem diese Gebühren über 600 RM betragen, damit eine Übersicht möglich ist.

11.10.1941

1) Beratung über Erstellung der endgültigen Hauptsatzung der Gemeinde Leogang:

§1.) Dem ehrenamtlichen Bürgermeister sollen zwei Beiräte zur Seite stehen.

§2.) Die Zahl der Gemeinderäte beträgt "vier".

§3.) Der Bürgermeister kann bei Bedarf Beiräte zu beratender Mitwirkung in bestimmten Fällen und Einzelfragen berufen.

§4.) Amtstrachten werden derzeit für Bürgermeister, beigeordnete und Gemeinderäte nicht eingeführt.

§5.) Die Aufwandsentschädigung für Bürgermeister wird mit jährlich 1.20 RM pro Einwohner festgelegt (der Bürgermeister war bei der Verhandlung nicht anwesend).

§6.) Die Kassenverwaltung ist dem Gemeindesekretär Schwaiger übertragen, wodurch eine Aufwandsentschädigung entfällt.

§7.) Reisekostengruppe (Stufe) 4 wird für Reiseausgaben des Bürgermeisters, Beigeordnete und Gem.Räte bestimmt.

§8.) Bürger, die mindestens 20 Jahre ein Ehrenamt ohne Tadel verwaltet haben, kann die Ehrenbezeichnung "Ehrenbürger" verliehen werden.

2) Josef Filzer wird als Gemeindediener mit einem Monatslohn von netto RM 90.- als Vertragsangestellter angestellt.

10.10.1942

2) Matthias Schwaiger, Leogang 36, hat für die auf Gemeindegrund stehende Holzhütte einen jährlichen Anerkennungsziens von RM 5.- zu zahlen. Die Voraussetzung des Gemeindeausschußbeschlusses vom 20.9.1931 sind nicht mehr

gegeben, da der Grund ober dem Denkmal inzwischen von Schwaiger erworben wurde und der Zaun in Wegfall kam.

5) Die Durchführung der Errichtung der vorläufigen Gedenktafeln für die Gefallenen des jetzigen Krieges wird 2. Beigeordneten Simon Koidl und Gem.Rat Rupert Madreiter übertragen.

26.12.1944

1) Luftschutz: Bürgermeister Simon Empl berichtet, daß von Teilen der Bevölkerung dringend Wert darauf gelegt wird, daß für die Sicherung bei Luftangriffen der Bau eines Luftschutzstollens doch dringend wäre. Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, daß ein Luftschutzstollen gebaut werde und erscheint die Stelle hinter der Eisenbahnbrücke dafür geeignet. Der Bürgermeister wird alle Vorarbeiten durchführen.

Dies ist die letzte Eintragung in der nationalsozialistischen Ära und die erste Gemeinderatssitzung nach dem Kriegsende ist am 9. Juni 1945.